30 Jahre Töff-Fahrlehrer

Kaum Fahrlehrer geworden, wurde ich 1981 in den Vorstand des SMFV – Schweiz. Motorrad-Fahrlehrer-Verbands als Beauftragter für die Öffentlichkeitsarbeit berufen: Mit der alle drei Monate erscheinenden Verbandszeitschrift «INFORAMA», berichtete ich über das Verbandsgeschehen. Da diese fleissig von den Ämtern gelesen wurde, nahmen sie unsere Bemühungen im Dienste der Zweiradfahrer auch wahr.

Im ersten SMFV-Instruktorenkurs 1985 bildeten sich die ganz angefressenen Freaks unter den Töfffahrlehrern weiter: Meine Schlussarbeit betraf das «Frühlingsseminar», welches Weiterbildung für ehemalige Fahrschüler im Sinne einer Auffrischung zum Jahresbeginn vorsah. Die praktische Durchführung fand auf dem Volkiland-Parkplatz mit ehemaligen Fahrschülern der Verkehrsschule Baumann statt.

Als 1991 Louis Hübscher vom Fahrhof Wohlen an Peter Brechbühl und mich herantrat, ob wir mit ihm eine Fahrlehrer-Berufsschule auf die Beine zu stellen möchten, waren wir sofort Feuer und Flamme: Nach einjähriger Vorbereitungsphase starteten wir 1992 mit einem Ausbildungskurs für Auto- und Motorradfahrlehrer/innen, einem Instruktorenkurs und Weiterbildung für Motorradfahrlehrer. Aus diesem Engagement ging dann eine langjährige Tätigkeit in der Rolle als Chefinstruktor hervor, in der Töfffahrlehrer-Weiterbildung mit dem Ostschweiz. Fahrlehrer-Verband, zusammen mit Toni Kalberer.

Nachdem Küde Bachmann 1991 nach Fällanden zog, um seiner Töff-Fahrschule eine Töff-Boutique anzugliedern, war ich an der Tramstrasse 100 allein Chef: Ich wollte lieber nur das eine tun, dies aber dafür richtig! Dank der kompetenten und langjährigen Mitarbeit von Oliver Merletti (seit 1994, im Hauptberuf Chauffeur und Ausbildner bei «Bus Winterthur») und Roland Schneider (seit 2003, im Hauptberuf Landwirt) schätze ich mich glücklich, Fahrstunden, Kurse und Weiterbildung, einzeln oder in Gruppen, auf qualitativ höchstem Niveau anzubieten. Meine Engagements und mein Netzwerk über die Grenzen hinaus, ermöglichen es mir, immer wieder interessante Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern anzubieten. Die Fahrschüler aber sind mir am Wichtigsten: Für die Einzelfahrstunden bin ausschliesslich ich verantwortlich! Das garantiert meinen Fahrschüler/innen Kontinuität und Qualität.

Weiterbildungskurs Interlaken vom 28. Mai 2011

Beim zweiten Mal hat's geklappt: Zu fünft fuhren wir bereits am Vorabend an zu diesem speziellen Weiterbildungskurs auf dem Flugplatz von Interlaken. Die Idee war, meinen regelmässigen Teilnehmern neue Möglichkeiten zu eröffnen: Die sind auf dem Flugplatz Interlaken praktisch unbegrenzt... Da Roli Schneider als Instruktor kurzfristig ausfiel, landeten

«wir» in Küre's Gruppe. So entschloss ich mich, als Gast und Beobachter teilzunehmen. Nach der morgendlichen Begrüssung aller Teilnehmer erfolgte die Gruppenaufteilung zu den Instruktoren, neben Küre Werren waren es Hansjürg Leuenberger und Tinu Neuhaus.
Am Anfang standen verschiedene Turn- und Kurvenübungen: Dank der grosszügigen Platz-

verhältnisse waren sie gegenüber meinen Kursen in einem viel höheren Geschwindigkeitsbereich angesiedelt. Was die Maschine in freihändiger Fahrt alles kann, war überraschend: Sie (und ich) kann (können) viel mehr als ich mir vorstellen kann! Schon bald kamen Beschleunigungs-, Brems- und Schaltübungen dazu, jeder nach seinem Gusto – einfach probieren, perfektionieren. Gefahrlose Schräglagen bis zum Grenzbereich erlaubt nur der Flugplatz ohne Hindernisse. Am Nachmittag ging es nochmals zurück auf die Trainingspiste. Im Fokus stand die Kurvengeschwindigkeit: «Was mas lyde?» «Geits o schnäuer?» «Wieviu?» Ob Zürcher oder Wallisser, wir verstehen die Berner: Zwischen «gäbig u schnäu» gibt's nur einen Geschwindigkeitsunterschied von etwa 5 bis weniger als 10 km/h. Die Teilnehmenden sind erstaunt, ich als Fachmann nicht.

Abschliessend fuhren wir noch im Realverkehr: Ganz in der Nähe von Interlaken gibt's Kurven, da können wir Flachländer nur davon träumen! Für viele war es eine Standortbestimmung: Äussere und innere Wahrnehmung wurden verglichen, kritisch beleuchtet, unserem Kursinstruktor entging nichts. Schnell und sauber zu fahren, die Silhouette in der eigenen Fahr-

bahnhälfte zu halten, ist keine leichte Aufgabe. Etwas schockiert war der Teilnehmer, dem ein Gleitschirmfahrer vor die Räder fiel: Er hatte sich auf die Kurven, nicht auf den Himmel konzentriert! Dieser Unfall, ohne dass der Töfffahrer miteinbezogen wurde, endete offenbar glimpflich. Nach dem Zwierikaffee in schönster Aussichtslage ging's zurück auf den Flugplatz zur Schlussbesprechung und Verabschiedung. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich Küre für seine hervorragende Arbeit bestens danken!

«Enduro-Tour» Stella Alpina 2011

Da sich nur wenige für die Stella 2011 anmeldeten, führten wir sie ausnahmsweise nur mit Strassenenduros in 3 Tagen durch, ohne Begleitfahrzeug und Hard Enduros. Zum Bericht: Für einmal fuhren wir die Stella Alpina in umgekehrter Richtung. Treffpunkt war Martigny. Von dort ging es nach Chamonix über den Col de Joly, Lac de Roselet, Col de la Madeleine und Col du Galibier nach Sauze d'Oulx einer Sonnenterasse gegenüber dem Chaberton. Die geplante Rückreise über den Mt Cenis und Iséran musste dann aber wegen eines Radrennes weiträumig umfahren werden via Madeleine, Kleiner St. Bernard mit einem Tageskilometertotal von über 600 km. Die ganze Reise verlief ohne Regen ausser für Roli, der sich ab Martigny entschied via Rhonetal und die Zentralpässe in die Ostschweiz zu fahren. (Bilder und Bericht von Walter Gerig)

Nordschleifen-Sicherheitstraining 2011 «Ring pur»

Für den neuen Termin, nachdem wir 2010 mit dem SMFV sehr erfolgreich waren, meldeten sich leider nur 4 Teilnehmer. Dies tat dem Genuss aber keinen Abstrich, die Veranstaltung war schon komplett ausgebucht. Die Wetterprognose für die Eifel, die mir Walter Gerig für Sonntag und Montag sandte, war Dauerregen ohne Unterbruch! Wir aber kamen mit einem

blauen Auge davon: Nach abtrocknender Piste in der Zeit des Sektionstrainings am Sonntagnachmittag, konnten wir bis um 5 Uhr abends im Trockenen zügige Runden drehen. Im Regen verzichteten wir freiwillig aufs Fahren: Nur einer aus der Gruppe «testete» seine elektronischen Helferlein mit dem Resultat, begrenzter Schaden (nur) an der Maschine. Keine tolle Idee! Wegen des gleichzeitig stattfindenden Formel 1-Rennens, stand uns das Hotel erst später zur Verfügung: So zogen wir uns zurück,

um in einem Restaurant das vorgezogene Nachtessen einzunehmen. Wie angekündigt, war im Dorinth nicht viel los, abgesehen vom Personal des Trainings, welches hier einlogiert war. Die Bar war pumpenvoll, je später der Abend, desto grösser fielen die Heldentaten aus... Der Blick zum Himmel am nächsten Morgen liess uns hoffen, nochmals ohne Regen über die Runden kommen. Nachdem wir in der ersten Runde am Vortag einen Sturz zu bekla-

gen hatten, wollte niemand schnell starten. Das Sektionstraining, welch Zufall, lag genau dort, wo sich unser Testfahrer gestern glücklos versucht hatte. Nach den Hin- und Rückfahrten in der Sektion begaben wir uns wieder zum Start und Ziel. Für das Rundenfahren teilten wir uns in schnellere und langsamere Fahrer: Sie übernahm unser Co-Instruktor, wäh-

rend wir von unsrer Instruktorin gefordert wurden. Es war wirklich viel Spass dabei! Als das Training zu Ende war, konnten wir nur zufrieden sein: Trotz schlechtester Wettervorhersagen erlebten wir ein Super-Training und ich konnte dabei ausgiebig das neue Fun-Bike in der Mittelklasse bis an die Grenzen kennenlernen, die neue Honda VFR 800X Crossrunner! Mit ihr berührte ich, im Unterschied zur VFR 1200 vom Vorjahr, nur ein einziges Mal mit der Fussraste den Boden. Auf der Hin- und Rück-

fahrt konnte ich mich von deren Alltagsqualitäten überzeigen: Sie ist ein gelungener Kompromiss, genügend sportlich und trotzdem bequem aufrecht zu fahren, wie man das in meinem Alter zu schätzen weiss. Nun bin ich gespannt auf die Crosstourer, welche dieses Konzept mit dem 1200er-Motor vereinigt... Der nächste Nürburgring-Termin ist also gebucht, wer alles kommt mit?
Motorrad action-team Termine ab Januar 12

25 Jahre «Tramstrasse 100»

Unglaublich, erst vor kurzem feierten wir noch das 20jährige Jubiläum mit einer historischen Schlussfahrt ins Urnerland: Zum ersten Mal trafen wir uns in der «Luegeten» ob Pfäffikon/SZ, Apéro-Halt gab's an der Suworow-Brücke eingangs Muotathal, wo uns ein Lokalhistoriker die interessante Geschichte dieser Brücke erzählte. Die anschliessende Bootsfahrt auf dem Urnersee mit einem Mittagessen war für alle eine Überraschung: An einem wunderbaren Sonntagnachmittag, u.a. vorbei am Rütli – einfach traumhaft! Dieser Anlass war für mich der absolute Höhepunkt meiner Tramstrasse 100-Zeit.

Der Plan, zu zweit eine Fahrschule ausschliesslich für Töff-Fahrer/innen zu gründen, war alles andere als ein Schritt in eine sichere Zukunft: 1987 kamen alle Töfffahrer absolut freiwillig in die Kurse und Fahrstunden. Es gab auch praktisch keine Töfffahrschulen im Raum Zürich. Über 300 Schüler jährlich besuchten unsere Grundkurse und Fahrstunden. Zu dieser Zeit organisierten wir viele Veranstaltungen: Neben dem 1. Mai mit Probefahrten und Töff-Ausflug, gab es verlängerte Weekends ins nahe Ausland, auch mit Rallye, und natürlich regelmässig das Samichlaus-Weekend mit Endziel Grindelwald.

Mit der Trennung 1991 teilte sich unsere Kundschaft: Einige landeten bei Küde, andere, wie z.B. Walter Gerig blieben mir treu: Mit ihm starteten wir 1992 unsere «Isle of Man»-Reise, 1993/94 folgte die erste Wüstenreise nach Libyen in die Sahara. Weitere Engagements in dieser Zeit waren die vom Verkehrssicherheitsrat abgenommenen Weiterbildungskurse, regelmässige Einsätze bei Nordschleifen-Sicherheitstrainings und auf den Rennstrecken, da meine ex-Frau Luzia innerhalb der Frauenrennen des Moto Sport Schweiz teilnahm. Die Offroad-Trainings bei Dany Wirz in der Ardèche gehörten wie die 5-Tages-Tour zur Stella Alpina (siehe Bericht nebenan) zum Jahresprogramm: Wir perfektionierten uns in An- und Rückfahrt, wir bauten den Offroad-Sektor mit gemieteten Maschinen immer mehr aus.

Präsent sind wir im Jahr des 25. Jubiläums mit einem eigenen Stand an der SWISS-MOTO (Halle 4, Stand A12) vom 16.-19. Februar sowie am LOVERIDE, am Sonntag 6. Mai. Extra zum Jubiläum wird es einen Internet-Auftritt unter der Adresse www.1987-2012.ch geben, darin wirst Du auch einiges über die letzten 25 Jahre finden!